

Helfen hat viele Gesichter

Dezember 2014



- Spendenübergabe in der Kindertagesstätte **Zauberwürfel**

- **Dynasens** – technische Hilfen in der pflegerischen Versorgung?
- **Geburtstag - 5 Jahre Seepark Mögeldorf**
- **Kunstauktion** – Erlös für die Hospizarbeit im Mathilden-Haus



Jahr ein - Jahr aus

... sind wir Bittsteller für Spendengelder, um die stationäre und ambulante Hospizarbeit im Mathilden-Haus zu sichern.



Günter Beucker

Geschäftsführer
Evangelischer
Gemeindeverein
Nürnberg Mögeldorf
e.V.

In Gesprächen fällt auf, dass noch immer viele Menschen überrascht reagieren wenn ich ihnen von den Sorgen und Nöten in der Hospizarbeit berichte. Eine Benefizveranstaltung, wie z.B. unsere regelmäßige Kunstauktion im Germanischen Nationalmuseum, die wir im November zum sechsten Mal mit Erfolg durchgeführt haben (siehe Seite 13), bringt für unsere Arbeit nicht etwa eine willkommene Extraeinnahme von der wir kleine und große Extras finanzieren können. Wir sind auf diese zusätzlichen Einnahmen angewiesen um die vom Gesetzgeber verordnete 10%ige Eigenleistung für stationäre Hospize tragen zu können. Für unser Hospiz im Mathilden-Haus sind das mittlerweile ca. 140.000 € im Jahr.

Manches, was in unserem Hospizkonzept wichtig ist, wird in der gesetzlichen Finanzierung nicht berücksichtigt. So gewähren wir sogenannte Abschiedstage, damit Angehörige und Freunde von Verstorbenen würdevoll Abschied nehmen können. Für uns ganz wichtig im Trauerprozess. Finanziert werden diese Tage allerdings nicht.

Auch die Arbeit der ambulanten Hospizversorgung, wo unsere vier Palliativschwestern Ärzte, Apotheken und ambulanten Pflegedienste bei der häuslichen Hospizversorgung beraten und unterstützen, muss zu 60% aus Spenden finanziert werden.

Diese benannten Defizite in der Finanzierung sind nicht unsere einzigen Sorgenpunkte. Seit 1995 wurden die Leistungen der Pflegekassen nur in 2008 marginal erhöht. Ausgaben, wie z.B. Energie, Löhne und Lebensmittel, sind seither deutlich gestiegen. Zwei Mehrwertsteuererhöhungen liegen in diesem Zeitraum. Durch diese politische Untätigkeit seit 19 Jahren kommen die Träger von ambulanten und stationären Einrichtungen immer mehr in finanzielle Bedrängnis.

Die von Herrn Bundesgesundheitsminister Gröhe angekündigte Reform der Pflegeversicherung, mit einer Erhöhung der Beiträge um 0,2% ab Januar 2015, wird keinerlei Erleichterung für die Pflegekräfte bringen. Sämtliche Experten halten eine Erhöhung der Beiträge von 1% und mehr für nötig, um angemessene Grundvoraussetzungen und eine würdevolle Pflege bis zuletzt zu erreichen.

Für mich ist das alles eine Frage der Menschenwürde in unserer Gesellschaft. Es ist ein Skandal, dass in einem so reichen Land wie Deutschland die Arbeit mit schwerstkranken und sterbenden Menschen, gesetzlich verordnet, zu einem sehr hohen Anteil über Spenden finanziert werden muss.

Ihr
Günter Beucker
Geschäftsführer



Ihnen allen
ein fröhliches
Weihnachtsfest
und ein glückliches
und gesundes
Jahr 2015.

Einander
vertrauen,
sich anvertrauen,
gelingt immer dann, wenn
Zuverlässigkeit und
Engagement mit-
einander
harmonisieren.

Die Weihnachtszeit ist wie geschaffen dafür, unseren Gästen und Bewohnern, deren Angehörigen, unseren Partnern, unseren Freunden und Förderern, - Ihnen allen - für entgegengebrachtes Vertrauen und eine gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken.

Wir wünschen Ihnen zur Weihnachtszeit schöne Stunden im Kreise Ihrer Familien, Gottes Segen und für das neue Jahr so viel Freude wie nötig um 365 Tage lang glücklich zu sein.

Günter Beucker mit Team
„Soziales Netz im Nürnberger Osten“

Inhalt	Seite
Kita Zauberwürfel	4
Rollentausch Diana Liberova	6
5 Jahre Pflegeheim Seepark Mögeldorf	8
Modellprojekt DeTa MAKS	9
Forschungsprojekt Dynasens	11
Ergebnis Kunstauktion	13
Termine	14



Zauberwürfel - unsere integrative Kindertagesstätte in Mögeldorf



Im September startete der Zauberwürfel erstmals in ein komplett neues Kindergartenjahr. Über einen Zeitraum von circa 6 Wochen begrüßten wir 31 neue Kinder und konnten sie so, mit viel Zeit und Einfühlungsvermögen in die Krippen- und Kindergartengruppen integrieren. Die Wochen der Eingewöhnung sind jetzt vorbei, die Kleinen haben sich prima eingelebt und schon erste zarte Freundschaftsbande geknüpft.

Die kindgerechte Vermittlung von Werten ist ein zentrales Element unserer Kita-Arbeit, so leisten wir einen wertvollen Dienst an der Gesellschaft. Eine unserer Stärken und gut für unsere integrative Kita-Arbeit ist sicherlich auch die gute Vernetzung mit den Angeboten der evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolaus und St. Ulrich in Mögeldorf.

Anfang November besuchten unsere Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen das Mathilden-Haus. Sie sangen für die Gäste im Hospiz und für die Bewohner der Kurzzeitpflege mit Freude die gelernten Martinslieder und zeigten stolz ihre Laternen. Eine liebevolle Abwechslung im Pflegealltag – und für viele Bewohner eine Anregung die alt bekannten Laternenlieder zu singen.



Wichtige Termine und Schließtage im Kindergartenjahr 2014/2015

TERMINE

Sa 24.01.2015	Tag der offenen Tür	14 Uhr
Sa 07.02.2015	Anmeldetag Krippenkinder	Termin vereinbaren
Fr 22.05.2015	Kirchweihzug	
Fr 26.06.2015	Sommerfest	15 - 18Uhr
Sa 04.07.2015	Schlossfest	

SCHLIESSTAGE

Mi 24.12.2014 - Di 06.01.2015	Weihnachtsferien
Do 02.04.2014	Kita schließt um 13 Uhr
Fr 15.05.2015	Brückentag
Fr 05.06.2015	Brückentag
Fr 26.06.2015	Kita schließt um 14 Uhr
Mi 12.- 31.08.2015	Sommerferien + Planungstage



Wie schon in den Jahren zuvor, zog die große Kita-Gemeinschaft am **Martinstag** mit einem **Laternenumzug** Richtung Wiesengrund und weiter bis zum Haus der Gemeinde. Dort sangen Eltern und Kinder gemeinsam Laternenlieder und hörten die Geschichte vom St. Martin. Dann zog der Laternenzug zum Seepark Mögeldorf an der Ostendstraße, wo die Bewohner mit einem festlich geschmückter Außenbereich, funkelnden Feuerschalen, Kinderpunsch, Glühwein für die Großen - und warmen Wienerle schon auf die Kinder warteten. Als besondere Überraschung führten die Erzieher gemeinsam mit dem Kinderchor „Zauberwürfel“ und dem Elternbeirat ein Martinslied auf. Bevor der wunderschöne Abend endete teilten die

Kinder noch ihre selbstgebackenen Gänseplätzchen mit den Bewohnern und den Gastgebern vom Seepark Mögeldorf.

Das Kindergartenjahr steht unter dem **Motto „Spuren der Kunst“**. Dazu besuchen wir mit den Kindern das Neue Museum in Nürnberg. Ein Ausflug ins Industriemuseum in Lauf ist geplant, um dort mit den Kindern im Rahmen eines Workshops eigene Hüte zu kreieren. Ansonsten wird das Jahresthema Spuren der Kunst innerhalb der Einrichtung aufgegriffen. Verschiedene Arten der Kunst, Stile und Techniken werden erlebt und ausprobiert. Die dabei entstehenden Kunstwerke können am Ende des Kita-Jahres bei einer Vernissage im Zauberwürfel bestaunt werden.

Für Fragen sind wir jederzeit für Sie da. Sprechen Sie einfach mit uns:

Sylvia Sattler

Kindergartenleitung

☎ 0911- 66 047 80

kindergarten@diakonie-moegeldorf.de

Lena Schütte

Krippenleitung

☎ 0911- 66 047 822

kindergarten@diakonie-moegeldorf.de

Stiftung Antenne Bayern hilft – Clown Lupino im Zauberwürfel

Antenne Bayern, Deutschlands meistgehörter Radiosender, verzichtet auch in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke für Kunden und Geschäftspartner und engagiert stattdessen Künstler, die Kindern in der Vorweihnachtszeit eine Freude bereiten sollen. Am 2. Dezember besuchte Clown Lupino den „Zauberwürfel.“ Felicitas Hönes, Geschäftsführerin der Stiftung Antenne Bayern hilft, übergab im Rahmen der Veranstaltung einen Spendenscheck in Höhe von 20.000 € mit dem die Stiftung den Neubau der integrativen Kindertagesstätte unterstützt.





Petra Busch, Diana Liberova

Ein Tag im Zeichen des sozialen Engagements



Diana Liberova,
Stadträtin der SPD

An einem Tag im Juni durfte ich im Rahmen der Aktion Rollentausch im Pflegeheim Seepark Mögeldorf aushelfen. Die Vorurteile gegenüber der Altenpflege sind groß und deswegen versuche ich immer wieder mich selbst von der Qualität einzelner Einrichtungen zu überzeugen. Die Anlage Seepark bietet viele Möglichkeiten, so wird nicht nur ein Pflegeheim, sondern auch ein weiterer Teil mit dem Angebot des Service Wohnens betrieben.

Die Räume der Einrichtung sind groß und hell. Nach dem netten Empfang durch die Heimleiterin Frau Karl geht es gleich zur ersten „Besichtigungstour“. Durch die langen Gänge gelange ich zum Speisesaal. Frühstückszeit für die Bewohner. Einige schaffen es sich ein Brötchen zu schmieren, für die anderen übernimmt das die Pflegekraft. Der Zustand der alten Menschen scheint sehr unterschiedlich zu sein und doch merkt man, dass es den meisten hier sehr gut geht. Später erfahre ich, dass es natürlich sehr unterschiedliche Familienverhältnisse gibt. Einige haben gar keine Angehörigen mehr, andere werden regelmäßig von der Familie besucht. Auch das wirkt sich im Alter auf die Menschen aus. Die Tour endete im großen Saal, in den die Bewohner nach dem Frühstück zu einer „Aktiv-Stunde“ eingeladen sind. Hier steht ein Klavier, welches ein Mal in der Woche mit meist bekannten Liedern bespielt wird. Ich durfte nun hier meinen „Dienst“ antreten und mit den Menschen ins Gespräch kommen. Die Themen sind einfach – Geburtstage bekannter Persönlichkeiten oder aktuelle Ereignisse in der Stadt. Mein Besuch war eine Abwechslung im sonst üblichen Tagesverlauf. Nach einer halben Stunde im Kreis mit vielen Fragen zu Ur-

laubszielen und Orten, die man kennt ging es zur physischen „Aktivierung“. Ein großer Stoffkreis, ein „Schwungtuch“, wurde gespannt und schon bekam das ganze Zimmer eine bunte Farbe. Mit unterschiedlichen Bällen wurde fast eine Stunde unter Anleitung der Sozialbetreuerin Frau Busch geübt. Viele Bewohner bekamen gut Farbe ins Gesicht, so ein Training ist auch anstrengend. Daher durfte ich anschließend einige Bewohner/innen auch in die Zimmer begleiten, die mit viel Liebe und mit vielen persönlichen Gegenständen eingerichtet waren. Da traf ich auch auf ein Ehepaar, das mich besonders berührte. Sie konnten sich kaum bewegen und halfen sich gegenseitig im Rollstuhl durch den Flur zu kommen. Und doch sah man, dass sie jede Minute aufeinander achteten – ein gemeinsames Leben, auch hier in der Einrichtung. Und schon war es Zeit für das Mittagessen. Ich durfte mich selbst von dem Essen überzeugen und aß einen Apfelstrudel mit Vanillesoße mit – einfach lecker!

Persönlich wünsche ich mir, dass möglichst viele Menschen möglichst lange zuhause bleiben und von den eigenen Kindern oder Verwandten gepflegt werden können. Doch es ist wichtig zu wissen, dass wenn es nicht mehr geht, es Einrichtungen gibt, die sich wirklich gut kümmern – physisch aber auch psychisch. So kann man auf ein würdevolles Leben - auch am Lebensende - hoffen und sich aufs „altern“ freuen. Dank an alle, für den guten Einblick hinter die Kulissen im Pflegeheim Seepark Mögeldorf. Dem gesamten Team weiterhin viel Elan und Spaß bei der Arbeit in dieser wunderbaren Einrichtung.

Diana Liberova

Im Januar 2015 beginnt ein neuer Grundkurs für Hospizbegleiter



Hospizbegleiter-Wochenende

Der ökumenische Hospizkreis Bethesda ist eine Gemeinschaft von Frauen und Männern jeden Alters aus verschiedenen Berufen. Sie begleiten Menschen ehrenamtlich in ihrer letzten Lebensphase und deren Zugehörige sowohl im häuslichen Bereich, als auch im stationären Hospiz. Durch die von uns angebotene Ausbildung werden sie umfassend darauf vorbereitet. Unsere Hospizarbeit ist weder an eine politische Partei, eine Konfession oder Weltanschauung gebunden.

Die Ausbildung besteht aus einem **Grund- und einem Aufbaukurs**, sowie einer Praxisphase im stationären Hospiz. Unsere Kurse sind gedacht für Menschen, die sich mit den Themen Leben, Sterben, Tod und Trauer näher auseinandersetzen wollen. Sie sind offen für alle, die sich in der ambulanten und stationären Hospizarbeit engagieren möchten und die Voraussetzungen dazu erfüllen.

Am **Donnerstag, dem 15. Januar 2015** um 19 Uhr findet ein **Informationsabend für den Grundkurs 2015** im Schulungsraum des Diakoniezentrums Nürnberg-Mögel-dorf, Ziegenstraße 30, statt.

An diesem Abend haben Sie die Möglichkeit, sich über die Ausbildung detailliert zu informieren und er bietet Ihnen und uns die Gelegenheit für ein kurzes Kennenlernen. Wenn Sie sich für den Grundkurs entscheiden, können Sie sich an diesem Abend anhand eines Fragebogens anmel-

den und werden dann von uns benachrichtigt, ob Sie teilnehmen können.

Der Grundkurs beginnt mit einem Wochenende (07./08. März 2015). Dieses bildet die Grundlage für den Kurs und es ist erforderlich, dass Sie daran teilnehmen können. Im Anschluss folgen acht Kursabende (donnerstags) und ein Abschlusstag an einem Samstag. Die Termine werden am Informationsabend im Januar bekannt gegeben. Die Kursgebühr beträgt 125 €. Sie beinhaltet Kosten für Materialien, Übernachtung und Verpflegung am Kurswochenende.

Wenn Sie zu unserem Informationsabend kommen möchten, melden Sie sich bitte vorher mit Namen, Adresse und Telefonnummer bei uns an, damit wir Sie ggf. über Änderungen informieren können.

Kontakt:

☎ 0911- 704 16 560
Fax: 0911- 704 16 569
E-mail: AHPBD@diakonie-
moegeldorf.de



Kursleitung:

Melanie Weller
Krankenschwester mit
Palliative-Care-Ausbildung,
Kordinatorin



Siglinde Brunner
Krankenschwester mit Palli-
ative-Care-Ausbildung, Koor-
dinatorin, Trauerbegleiterin,



Maria Gradl
Krankenschwester mit
Palliative-Care-Ausbildung,
Trauerbegleiterin,



Günther Jahnel
Pfarrer, Lehrer, Ausbilder
für Hospizbegleiter



5 Jahre Pflegeheim Seepark Mögeldorf – Moderner Pflege- und Wohnkomfort am Wöhrder See

Einer der ersten Bewohner, Heinz Tröger,
feierte im Oktober seiner 97. Geburtstag.

Im Dezember 2009 gehörte Heinz Tröger gemeinsam mit seiner Frau Käthe zu den ersten Bewohnern im Seepark Mögeldorf, an der Ostendstr. 127.

Ihre Wohnung war den Trögers zu groß geworden und so entschieden sie 2000 - beide bereits über 80 Jahre alt - ihren Lebensmittelpunkt in Großreuth bei Schweinau zu verlassen und nach Mögeldorf ins Betreute Wohnen des Evangelischen Gemeindevereins in der Ziegenstraße 31 zu ziehen. Sie hatten sich mit Wohnformen für Senioren beschäftigt und wollten auf jeden Fall ausschließen, im Alter noch einmal eine Eigenbedarfskündigung zu bekommen. Den Trögers war es schwer, Freunde und Bekannte zurück zu lassen. Aber als interessierte und lebenslustige Menschen konnten sie in Mögeldorf schnell wieder anknüpfen. Freunde waren in einen Wohnstift im Nürnberger Osten gezogen. Mit Auto kein Problem, sich zu besuchen und in Kontakt zu bleiben. Als Heinz Tröger sich 2009 ein Bein brach und ins Krankenhaus musste, konnte sich seine Frau Käthe nicht mehr alleine versorgen und wurde gleich in der Kurzzeitpflege im Mathilden-Haus aufgenommen. Nachdem Heinz Tröger aus dem Krankenhaus entlassen wurde, entschieden die Trögers in das gerade fertig gestellte Pflegeheim Seepark Mögeldorf am Wöhrder See zu ziehen.

Herr Tröger, Sie sind 97 Jahre alt, rüstig und beteiligt an allem was gerade so passiert. Wie schafft man das?

Ich bin interessiert an allem was war und was ist, lese täglich die Zeitung und halte mit meiner Meinung nicht hinter dem Berg. Wenn z.B. irgendwo im Haus eine Tür klappert oder schlägt, weil sie keinen Feststeller hat, eine Türschwelle für Rollis nicht aufgelegt wurde, wo es für uns Rollstuhlfahrer wichtig ist, dann gehe ich der Sache nach und bleibe dran bis es erledigt wurde.



5 Jahre Pflegeheim Seepark Mögeldorf, Herr Tröger . . .

Ja, man sieht viele Menschen kommen und auch viele Menschen gehen. Das ist nicht so einfach und tut oft auch sehr weh. Wenn neue Bewohner kommen, müssen sie sich erst einmal orientieren. Ich fühle mich noch fit, kenne mich hier sehr gut aus und helfe immer gerne wenn sich die „Neuen“ noch nicht so gut auskennen und manchmal auch einfach ihr Zimmer nicht mehr finden. Wir gehen dann auch schon mal gemeinsam zu den Mahlzeiten. Schön, wenn man ein gutes Essen in netter Gesellschaft genießen kann. Mittlerweile ist es nicht mehr selbstverständlich, Bewohner zu finden mit denen man sich noch unterhalten kann. Wenn die Menschen ins Pflegeheim umziehen sind sie meist schon ziemlich verwirrt.

Wo Schatten ist, da ist auch Licht Herr Tröger. Was freut Sie in Ihrem Alltag?

Ich genieße es, bei schönem Wetter mit meinem Elektro-Rollstuhl zum Wiesengrund zu fahren – an guten Tagen sogar bis in die Nürnberger Altstadt. Dann fühle ich mich glücklich und frei, das zu tun was mir gefällt. Mein „Auto“ gibt mir auch die Möglichkeit und die Freiheit jederzeit zum Mögeldorfer Friedhof zu fahren um meine Frau zu besuchen.

Das Pflegeheim Seepark Mögeldorf liegt nur wenige Schritte vom beliebten Naherholungsgebiet Wöhrder See entfernt. Es ist modern und komfortabel ausgestattet, 63



vollstationäre Pflegeplätze stehen zur Verfügung. Die Zimmer sind hell und freundlich eingerichtet.

Ein wichtiges Ziel des Pflegekonzepts ist es, den Bewohnern „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben. Die qualifizierten und gut ausgebildeten Pflegerinnen und Pfleger versorgen fachkundig, helfen dort wo es notwendig ist und fördern, wo eigene Kräfte aktiviert und erhalten werden können.

Für Informationen und Beratung zur vollstationären Pflege vereinbaren Sie bitte einen Beratungstermin.

Belegung und Beratung:

Montags bis freitags 9 bis 15 Uhr

☎ 0911- 239 588 0

E-mail: seepark@diakonie-moegeldorf.de

Therapie für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten

Modellprojekt DeTa MAKS startet im Mathilden-Haus in Mögeldorf

Im Mathilden-Haus werden Forschungsprojekte zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen aktiv unterstützt. Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten werden so noch besser gefördert und Angehörige entlastet. Die bundesweite Studie **DeTa maks** begann im Oktober in 30 ausgesuchten Tagespflegeeinrichtungen für Senioren und dauert sechs Monate.

DeTa MAKS ist die Weiterentwicklung der für stationäre Einrichtungen entwickelten MAKS-Therapie, deren Wirksamkeit in einer wissenschaftlich hochwertigen Studie bereits nachgewiesen wurde und mittlerweile in stationären Pflegeeinrichtungen etabliert ist.



Modellprojekt DeTaMAKS



Die demografische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte rückt ältere Menschen zunehmend in den Fokus öffentlichen Interesses. Innovative Projekte, durch Forschungen unterstützt, sind letztlich der Schlüssel zu mehr Lebensqualität. Hier setzt DeTaMAKS, ein nicht-medikamentöses, aus mehreren Komponenten bestehendes Förderangebot, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, an.

Teilnehmer der Studie werden in ihren motorischen, alltagspraktischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten aktiviert. Stationäre Tagespflegen für Senioren werden so zu Kompetenzen stärkenden Einrichtungen weiterentwickelt, die die Selbstständigkeit ihrer Gäste fördern und erhalten.

Ansprechpartner

Tagespflege im Mathilden-Haus

Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg

Kathrin Neubacher PDL

Hildegund Amert,

☎ 0911- 99 541 62

E-Mail: tagespflege@diakonie-moegeldorf.de



Forschungsprojekt Dynasens

Dynamische Sensoren gestützte Personaleinsatz- und Tourenplanung in der ambulanten Pflege (Dynasens)

Pflegekräfte leiden als Folge ihrer beruflichen Tätigkeit bis zu 30 % häufiger als andere Berufsgruppen an physischen und psychischen Beschwerden. Physische Beschwerden sind Ergebnis der hohen körperlichen Belastung und äußern sich zumeist in Form muskuloskeletaler Erkrankungen.

Wie kann die Technik in der Pflege eine unterstützende Hilfe geben? Seit vielen Jahren gibt es Forschungsprojekte in Deutschland, die technische Hilfen für Senioren und hilfsbedürftige Menschen entwickeln. Alleine die Umsetzung macht Probleme. Technisches Verständnis und der Umgang mit technischen Hilfsmitteln sind für Senioren oftmals „beängstigend“. Ferner möchten Senioren ein Gegenüber haben, keinen Bildschirm oder die alleinige Beratung an einem Service-Telefon.

Bei der Erforschung dieser Fragen und der Praxiserprobung ist der Evangelische Gemeindeverein mit seinen Einrichtungen an dem Bundesforschungsprojekt „Dynasens“ des Fraunhofer Instituts beteiligt. Das ist sehr besonders, weil wir damit überhaupt erst die zweite Pflegeeinrichtung in Bayern sind, die an einem Bundesforschungsprojekt beteiligt ist. Zusammen mit dem Fraunhofer Institut, den Industriefirmen Sigma GmbH, Conscience GmbH, Ergoneers GmbH und Starringer Wearable Solutions, werden Fehlhaltungen von Pflegekräften bei Hebe- und Transferleistungen aufgezeichnet und erforscht. Eine automatisierte Dokumentation sowie eine dynamisierte Tourenplanung werden ebenso analysiert und wenn umsetzbar, in einen Regelablauf integriert. Eines der zentralen Probleme in der Pflege betrifft die Dokumentation. Die Vorgaben für die Pflegekräfte, sämtliche Handlungen und Abläufe zu dokumentieren, werden durch die Regulierungswut seitens der Gesetzgebung und der Kostenträger ständig mehr.

Die Anforderungsanalyse von Dynasens verlangt nach Möglichkeiten, jeden notwendigen Handgriff für die Lagerungen und Transferleistungen von Menschen, die



gepflegt werden, zu bestimmen und automatisch in die Dokumentation zu übernehmen. Dabei werden die Bewegungsabläufe über die Sensorik erfasst und übertragen.

Assistierte Pflege von Morgen.

Mit technischer Unterstützung und Sensorik in der Berufskleidung dem Entstehen von Rückenproblemen durch Hebe- und Drehbewegungen entgegen wirken. Diese Sensorik erfordert zunächst die Akzeptanz des Pflegepersonals. Weiter die Wahl der richtigen Berufskleidung und eine Einarbeitung der entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit dem Ziel, die Lagerungs- und Transferleistungen von Patienten zeitgleich automatisch in die Patientendokumentation zu übertragen. In der Analyse gilt es, den Kraftaufwand zu bestimmen, der bei Dreh- oder Hebebewegungen auf die einzelnen Muskeln und Knochen einwirkt. Aus den Belastungsprofilen von Pflegekräften ergeben sich Haltungsmuster und Konsequenzen für die tägliche Arbeit bei Lagerungs- und Hebeprozessen. Dynasens arbeitet auch an der Entwicklung einer dynamischen Personaleinsatzplanung und -terminierung mit automatisierten Abläufen. Diese stärken die individuelle Zufriedenheit der Pflegekräfte und steigern auch die Zufriedenheit der Patienten, die ambulant versorgt werden.

Ob es dem Konsortium gelingt, dieses sportliche Vorhaben zu realisieren? Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Günter Beucker



Das erste Pflegestärkungsgesetz

Der Bundesrat hat am 7. November das **Pflegestärkungsgesetz** gebilligt. Durch das erste Pflegestärkungsgesetz sollen bereits zum 1. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen spürbar ausgeweitet und die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht werden.

Wer einen Angehörigen pflegt weiß, in Krisensituationen sind oft kurzfristige Entscheidungen gefordert. Bei der Frage, wie es gut weiter gehen kann, ist ein Überblick über die verschiedenen Pflege – und Versorgungsmöglichkeiten wichtig. Das Soziale Netz im Nürnberger Osten möchte mit seinen Angeboten hier gerne unterstützen. Eine Betreuung in der Tagespflege soll die Gäste positiv aktivieren und motivieren. Gleichzeitig wird die Pflegeperson entlastet.

Kurzfristige Aufenthalte in der Kurzzeitpflege, während Krisensituationen oder Krankheits- und Urlaubszeiten der Pflegeperson, können die häusliche Pflegesituation weitgehend stabilisieren. So, dass eine langfristige Versorgung zu Hause möglich ist.

Sollte häusliche Pflege trotz aller ambulanten Hilfestellungen nicht mehr möglich sein, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Bei Anfragen oder Beratungsbedarf sind wir für Sie da:

Belegung und Beratung



Renate Seitz

☎ 0911- 99 541 64

Mo. bis Fr., 10 Uhr bis 14 Uhr

E-mail:

belegung@diakonie-moegeldorf.de

Rätsel

Übungsschwerpunkt: Speichern und verarbeiten von Informationen

Wörter bilden



Prägen Sie sich die Position des Wortes CHRISTROSE gut ein. Sie merken sich C=1, H=2, R=3 usw. und decken dann das Wort ab.

C H R I S T R O S E
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Welche Wörter ergeben sich aus den Buchstaben mit folgenden Nummern?

- a 3 - 4 - 5 - 6 = d 6 - 8 - 3 - 10 =
- b 7 - 8 - 9 - 6 = e 8 - 1 - 2 - 9 - 10 =
- c 7 - 8 - 5 - 9 - 10 = f 2 - 8 - 9 - 10 =

Bilden Sie selber noch möglichst viele Wörter. Pro Wort darf jeder der 10 Buchstaben aber nur einmal verwendet werden.

Rätselauflösung auf Seite 14.

Erfolgreiche Kunstauktion zu Gunsten der Hospizarbeit im Mathilden-Haus

Der Galerist und Auktionator Kristian Jarmuschek aus Berlin versteigerte im Germanischen Nationalmuseum 73 Kunstwerke für den guten Zweck

Hospizarbeit wird nicht zu 100 % von den Kostenträgern finanziert. Wir im Mathilden-Haus bezuschussen noch immer 10 % des vereinbarten Pflegesatzes aus Spendengeldern und den Erlösen von Benefizveranstaltungen. Diese Eigenfinanzierung bedeutet in Zahlen für das Mathilden-Haus mittlerweile ca. 140.000 € im Jahr. Eine Finanzierungslücke, die 2002 für Klaus Rühl einer der Hauptgründe war, erstmals eine Kunstauktion zu Gunsten der Hospizarbeit im Mathilden-Haus durchzuführen.

Mittlerweile hat sich die Kunstauktion zu einem mit Spannung erwarteten Event der Nürnberger Kunstszene entwickelt. Klaus Audenrieth, Nachfolger von Herrn Rühl, konnte auch in diesem Jahr wieder überaus hochkarätige Kunstwerke zusammentragen.

Am 16. November hatte der Evangelische Gemeindeverein Nürnberg Mögeldorf e.V. zur 6. Kunstauktion ins Germanische Nationalmuseum eingeladen. Pünktlich um 10 Uhr strömten an Kunst interessierte Menschen in den Aufseßsaal, um die zur Versteigerung kommenden Skulpturen, Gemälde, Fotografien, Collagen und Keramiken anzuschauen.

Fränkische Künstlergrößen wie Bessel, Bruder, Heini, Heyduck, Hürlimann, Kaller, Knaupp - um nur einige zu nennen - kamen zum Aufruf. Kristian Jarmuschek führte nach 2012 auch in diesem Jahr durch die Auktion. Ergebnis der Kunstauktion 33.000 €. Herzlichen Dank all denen, die mit Interesse die Veranstaltung besucht, mitgesteuert, und so zum Erfolg der Kunstversteigerung beigetragen haben.

Ein besonderer Dank geht an alle Künstlerinnen und Künstler, die uns ihre Werke überlassen und damit die Kunstauktion erst möglich gemacht haben. Wir danken Klaus Audenrieth, der mit viel Einsatz die Auktion vorbereitet und organisiert hat. Das alles gelingt selbstverständlich nur, wenn ein so großes Engagement für eine Sache auch von den Menschen im Hintergrund getragen und unterstützt wird: Der Familie Audenrieth und allen ehrenamtlichen Helfern ein herzliches „DANKESCHÖN“ für die Unterstützung der Kunstauktion 2014.

Freuen Sie sich mit uns auf November 2016, wenn es wieder heißt: Kunstauktion zu Gunsten der Hospizarbeit im Mathilden-Haus.

Da für Sie!

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich im Rahmen einer Bürgersprechstunde in der Seniorenbegegnungsstätte „OASE“

Als Bundestagsabgeordnete möchte Gabriela Heinrich mit „Bürgersprechstunden vor Ort“ ihrem Anspruch gerecht werden, für die Bürger/innen da zu sein, ihre Interessen besser kennen zu lernen und sich um ihre Anliegen zu kümmern.





Termine Seepark Mögeldorf Service-Wohnen



Mi, 07. Januar 2015 18.30 Uhr	Salonduo – Ferenc Barbari
Mi, 21. Januar 2015 18.30 Uhr	Musik für Klarinette. Ein Konzert der Hochschule für Musik Nürnberg unter der Leitung von Günter Voit.
Mi, 04. Februar 2015 18.30 Uhr	Saxophonklänge – ein Konzert der Hochschule für Musik unter der Leitung von Professor Günter Priessner.
Mi, 18. Februar 2015 18.30 Uhr	Musik für Klavier - ein Konzert der Hochschule für Musik unter der Leitung von Bernd Endres.
Mi, 04. März 2015 18:30 Uhr	Musik für Trompete - ein Konzert der Hochschule für Musik unter der Leitung von Professor Christoph Braun.
Mittwoch, 18. März 2015 18.30 Uhr	Musik für Posaune und Trompete. Ein Konzert der Hochschule für Musik unter der Leitung von Professor Uwe Schrodi.



Der Eintritt ist frei. Fragen Sie bitte nach weiteren Musik- und Informationsveranstaltungen im Seepark Mögeldorf Service-Wohnen für Senioren. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Susanne Goercke, Leiterin Service Wohnen ☎ 0911/ 239 588 121

Info-Café 2015

Jeden dritten Samstag im ungeraden Monat Informationsnachmittage für pflegende Angehörige

jeweils 14.30 bis 17 Uhr

Informationen: ☎ 99 541 63 Kathrin Neubacher

Termine:

Sa, 17.01., Sa, 16.05., Sa, 18.07.,
Sa, 19.09., Sa, 21.11.;

in den Räumen der Tagespflege,
Mathilden-Haus, Ziegenstr. 30



Lore Steininger Stiftung

Stiftung zur Förderung der Hospizarbeit und der Palliativmedizin in Nürnberg

Lore Steininger unterstützt mit persönlichem Einsatz und dem Engagement von lieben Freunden die Hospizarbeit im Mathilden-Haus. Ihr ist es eine Freude, unsere Arbeit immer wieder mit besonderen Hilfsmitteln zu unterstützen. Im Herbst durften wir eine hochwertige, dringend benötigte Wechseldruckmatratze in Empfang nehmen. Der Lore Steininger Stiftung ein herzliches DANKESCHÖN.

Auflösung Rätsel auf Seite 12

a) Rist b) Rost c) Rosse d) Tore e) Ochse f) Hose



Wir stehen Ihnen zur Seite

Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg Mögeldorf e.V.

Mathilden-Haus/Ziegenstraße 30

Belegung: Renate Seitz, Tel.: 0911/ 99541-64

Pflegedienstleitung:

Tagespflege, Kurzzeitpflege

Kathrin Neubacher 0911/99 541 63

Hospiz:

Stephan Powils 0911/99 541 70

Ambulanter Hospiz- und palliativer Beratungsdienst

Melanie Weller, Siglinde Brunner,
Maria Gradl, Andrea Leretz:

Tel.: 0911/ 70 41 65 60

Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg Mögeldorf gGmbH Pflegeheim Seepark Mögeldorf

Ostendstr. 127, 90482 Nürnberg

Heimleitung: Sabine Karl

Belegung: Iolanda Grujicic

Tel.: 0911/23 95 88- 0 oder -110

Pflegedienstleitung

Jutta Hofmann: 0911/23 95 88- 101

SMP Servicezentrum Medizin und Pflege

Ziegenstraße 33, 90482 Nürnberg

Andrea Leretz: 0911/ 704 16 54

Schnelle und sichere Informationen über sämtliche Möglichkeiten der Pflege und Versorgung im Krankheits- oder Pflegefall

Kindertagesstätte Zauberwürfel

Ostendstr. 202a,

Sylvia Sattler, Kindergartenleitung

0911/ 66 047 80

Lena Schütte, Krippenleitung

0911/ 66 0478 22

Spendenkonten

Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg Mögeldorf e.V. mit Tagespflege, Kurzzeit- pflege, und Hospiz

Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
BIC GENODEF1EK1

IBAN DE 61 52060410 0503503500

Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg Mögeldorf gGmbH mit Dauerpflege im Pflegeheim Seepark Mögeldorf

Sparkasse Nürnberg

BIC SSKNDE77XXX

IBAN DE 06 760 501 01 00 10521516

Stiftung „Hilfe für Mitmenschen“

Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
BIC GENODEF1EK1

IBAN DE 97 520 604 10 0003506070

Zweck der Stiftung ist es, hilfsbedürftige Menschen in schwierigen persönlichen Lebenslagen menschlich und fachlich zu unterstützen.

Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch über die Stiftung und über alle Einrichtungen des Diakoniezentrums Mögeldorf.

info@diakonie-moegeldorf.de

Impressum

Die Infobroschüre Soziales Netz im Nürnberger Osten erscheint halbjährlich und ist kostenlos. Sie wird vom Evangelischen Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e.V. und gGmbH herausgegeben.

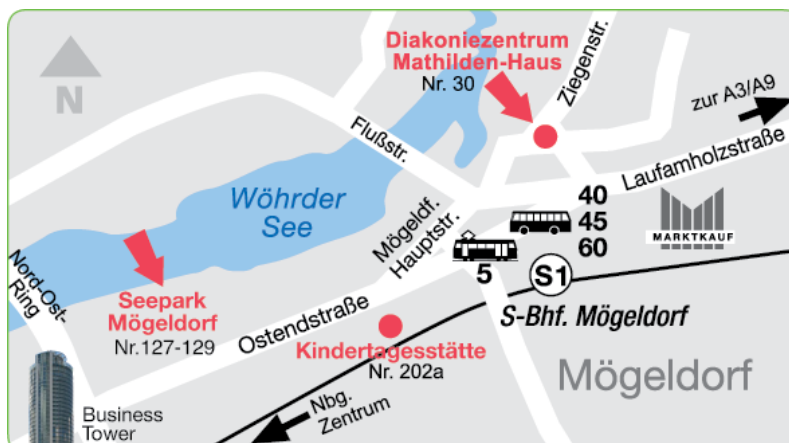
Wir freuen uns über Leserbriefe.

Schreiben Sie einfach eine E- mail an:

mmueller@diakonie-moegeldorf.de

Es besteht jedoch kein Anspruch auf Veröffentlichung.

So finden Sie unsere Einrichtungen



V.i.S.d.P.:

Mechthild Müller,
Ziegenstraße 30,
90482 Nürnberg

Layout, Grafik-Design:

Web & Design Plus
Angelika Huth-Walter,
Ewaldstr. 40,
90491 Nürnberg,
Tel.: 0911- 59 96 89
www.web-design-plus.de

Druck: Schnelldruck Süd

Auflage 20.000 Stück,
Dezember 2014



Werden Sie Mitglied

Drei gute Gründe Mitglied in unserem Gemeindeverein zu werden

- weil ich die soziale Arbeit in meinem Stadtteil, wie z.B. Kinder- und Jugendarbeit oder Betreuung und Seelsorge, **unterstützen** möchte.
- weil ich der Meinung bin, dass alle Altersgruppen gleichermaßen dafür **Verantwortung tragen** sollen, dass in den Gemeinden Orte der Begegnung und Gemeinschaft unterstützt und gefördert werden können.
- weil ich um die Bedeutung von **bürgerschaftlichem Engagement** weiß. Durch die weitere Reduzierung öffentlicher Mittel ist lebendiges Gemeindeleben nur mit finanziellem Engagement vieler Menschen aus den Gemeinden möglich.

BEITRITTSERKLÄRUNG

zum Evangelischen Gemeindeverein, Nürnberg-Mögeldorf e.V., Ziegenstr. 30, 90482 Nürnberg

Der aktuelle Mindestjahresbeitrag beträgt derzeit 15€/Person.

Sie unterstützen mit einem höheren Beitrag die vielfältigen diakonischen Aufgaben des Gemeindevereins. Der Beitrag ist jeweils zu Beginn eines Jahres fällig.

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Geburtsdatum

Nürnberg, den

Unterschrift.....

Herzlichen Dank, dass Sie unsere Arbeit regelmäßig unterstützen möchten!

Um Ihnen die Beitragszahlung zu erleichtern, senden wir Ihnen nach Eingang Ihrer Beitritts-
erklärung gerne die entsprechenden Unterlagen für ein SEPA-Lastschriftinzugsverfahren zu.